

Checkliste

18 Eine gelungene Begleitung im Benevolat

1. Wertschätzung und Anerkennung

Regelmäßiges und ehrliches Lob für die geleistete Arbeit

Formelle Anerkennung (z. B. Ehrungen, öffentliche Danksagungen, Zertifikate)

Persönliche Wertschätzung (z. B. Dankeschön-Nachrichten, kleine Geschenke, Einladungen zu Vereinsveranstaltungen)

Benevolle nicht nur bei Problemen kontaktieren, sondern auch einfach mal „Danke“ sagen

2. Gute Kommunikation und Einbindung

Offene Kommunikation über Vereinsziele, aktuelle Themen und Herausforderungen

Regelmäßige **Feedbackgespräche** und Austausch mit Benevolle

Benevolle bei **Entscheidungen einbeziehen**, damit sie sich als Teil des Teams fühlen

Ein fester **Ansprechpartner** für Fragen und Anliegen

3. Klare Aufgaben, aber mit Gestaltungsspielraum

Konkret beschriebene Aufgaben, damit Benevolle wissen, was von ihnen erwartet wird

Flexibilität, damit Aufgaben zu ihren Interessen und Zeitressourcen passen

Möglichkeit, **eigene Ideen** einzubringen und Projekte mitzugestalten

Vermeidung von Überforderung (aber auch Unterforderung) durch klare Grenzen und realistische Erwartungen

4. Gemeinschaft und soziale Integration

Förderung von **Teamgeist** und Zusammenhalt im Verein

Einladungen zu Vereinsfesten, Stammtischen oder Teamevents

Förderung von **Austausch unter den Benevollen**, z. B. durch regelmäßige Treffen oder digitale Gruppen

Schaffung eines Gefühls von **Zugehörigkeit** durch Vereinskleidung oder gemeinsame Aktivitäten

5. Entwicklungsmöglichkeiten und Weiterbildung

Angebote für **Schulungen und Workshops**, um neue Fähigkeiten zu entwickeln

Möglichkeit, **Verantwortung zu übernehmen** (z. B. Projektleitung, Mentoring für neue Benevolle)

Unterstützung beim Erwerb von **Qualifikationen**, die auch beruflich nützlich sein können

Perspektiven für langfristiges Engagement, falls gewünscht

6. Passgenaue Aufgabenverteilung

Berücksichtigung individueller Stärken, Interessen und Verfügbarkeiten

Möglichkeit, zwischen verschiedenen Aufgabengebieten zu wechseln

Regelmäßige **Reflexion**, ob die Aufgabe noch passend ist oder angepasst werden sollte

7. Vermeidung von Überlastung, Unterforderung und Konflikten

Frühzeitige Gesprächsangebote bei Über- und Unterforderung

Unterstützung bei Problemen, ohne Schuldzuweisungen

Sensibilität für **Konflikte** und faire Lösungen durch klare Regeln und Mediation

8. Klare Prozesse für Veränderungen und Abschiede

Gespräche, wenn sich das Benevolat verändert oder endet

Dankbarkeit zeigen, auch wenn jemand aufhört

Option für eine **passive Mitgliedschaft** oder gelegentliche Unterstützung statt komplettem Austritt
